RE: To fight for what you believe // Die junge Hexe war nie so ehrgeizig oder fleißig wie ihre Zwillingsschwester gewesen, die wohl eher der Kategorie Streberin zuzuordnen war, aber sie hatte Rätsel schon immer mehr als alles andere geliebt und wenn sie etwas gepackt hatte, dann konnte sie eine Geduld und einen Ehrgeiz aufbringen, den man an ihr nicht erwarten würde. Das war auch der Grund, warum sie die Ausbildung zur Fluchbrecherin begonnen hatte, denn im Grunde waren die Aufgaben nicht´s weiter als sehr komplexe Rätsel, die es zu ergründen galt und Abenteuer hatte sie sowieso schon immer mehr als alles andere geliebt. Da war es wohl auch nicht weiter verwunderlich, dass sie über so einer Aufgabe auch schon einmal die Zeit vergessen konnte und sich hineinfuchste, bis sie es gelöst hatte. “So etwas lässt mich dann eben einfach nicht los.“ gestand sie lächelnd, denn sie hatte damit auch nicht unbedingt wie eine Streberin oder jemand wirken wollen, der sich nur bei der eigenen Ausbildnerin einen Vorteil verschaffen wollte, in dem man sich besonders ehrgeizig gab, derart verstellen wollte sie sich nun auch wieder nicht. Trotzdem tat es gut zu hören, das Calpernia ihre Anstrengungen anzuerkennen schien und fasziniert sah sie ihr dabei zu, wie sie geschickt die Schatulle untersuchte und dabei trotzdem vorsichtig zu Werke ging, immerhin bestand die Chance das Sofina einen Fluch übersehen oder nicht richtig von dem Objekt gelöst hatte. Als sie nach dem Fläschchen mit der Flüssigkeit griff, rutschte sie unruhig auf ihrem Sessel hin und her, das war der ultimative Test und würde zeigen, wie gut sie gearbeitet hatte. Als nicht´s passierte, atmete die Rothaarige erleichtert auf und nickte bei den Worte ihrer Ausbildnerin schnell, denn bisher hatte sie so viel von ihr mitnehmen können. “Und das tue ich auch, mit jeder deiner Aufgaben.“ Denn die Astor scheute sich nicht davor, sie auch zu fordern und das gefiel ihr bei der ganzen Sache immer noch am besten. “Ja natürlich, ich habe sie mir sowieso aufgeschrieben und vermutlich ist es ganz gut, wenn ich die Erkenntnisse noch einmal durchgehe und dann erst die Fragen stelle.“ Zumal es spät genug war, dass wohl auch die Dunkelhaarige sich langsam ihren Feierabend herbeiwünschte ohne von ihrer Auszubildenden mit Fragen bombardiert zu werden.

Das Gespräch bewegte sich langsam weg von der Arbeit, zurück zu den Geschehnissen der letzten Wochen und zu ihrem Befinden, etwas das nicht sehr von ihren üblichen Gesprächen abschweifte den von Anfang an hatte sich Calpernia als empathische Auszubildende gezeigt, die auch Interesse am Befinden ihrer Schützlinge hatte. Bei ihren Worten nickte Sofina leicht, denn natürlich war ihr auch klar, das Trauma rein seelischer Natur sein konnte aber es selbst einmal zu erleben, daran hatte sie nie gedacht. Die Überraschung war ihr jedoch anzusehen, als sie erfuhr, dass auch die Fluchbrecherin dort gewesen war und knapp entkommen, so wie sie selbst. “Ja das stimmt, vermutlich nimmt es mich doch mehr mit als gedacht.“ begann sie leicht zögerlich, blickte auf ihre ineinander verschränkten Hände in ihrem Schoß, bevor sie nickte als die Astor weitersprach, ihr versicherte, dass dieses Gespräch keinen Einfluss auf ihre Ausbildung nehmen würde. Denn tatsächlich hatte sie versucht, sich so wenig wie möglich anmerken zu lassen, auch um zu vermeiden, dass man sie eventuell von der Arbeit freistellen würde, sie vielleicht für nicht geeignet halten. “Danke, ich möchte nicht, dass etwas davon Einfluss darauf hat.“ Sofina versuchte ihre Gedanken zu sammeln, die Dinge, die sie erlebt hatte und die ihr seither den Schlaf raubten und sie schob die Erinnerungen an jene Nacht von sich, als sie sich unvermittelt wieder aufdrängen wollten. “Was dort geschehen ist war schrecklich, die vielen unschuldigen Menschen, die dort einfach angegriffen wurden und die sich nicht davor schützen konnten. Meine Familie, meine Freunde, viele von ihnen sind Muggel und wären bei einem solchen Angriff hilflos gewesen und ich muss ständig daran denken, wie wenig sie von diesem Krieg ahnen und wie sie einfach mit hineingezogen werden. Was, wenn es meine Familie wäre, die dort angegriffen worden wäre? Satyana, meine beste Freundin, stammt aus einer Muggelfamilie und viele meiner Freunde hier haben Wurzeln in der nichtmagischen Welt. Es ist einfach nicht richtig, dass ihnen das passiert und das wir alle ständig in Angst leben müssen vor diesen Todessern. Ich wäre um ein Haar dort nicht mehr herausgekommen, weil mich die Situation so sehr überfordert hat, dass ich wie paralysiert war.“ gestand sie leise, blickte auf ihre Hände und schließlich wieder hinüber zu der Hexe. “Noch nie habe ich mich so hilflos gefühlt und ich habe dieses Gefühl so sehr gehasst. Wie gehst du

damit um, in solche Situationen zu geraten? Wir sind doch keine Kämpfer, ich bin kein Auror ich bin Fluchbrecherin.“ Das schloss natürlich nicht aus, das Calpernia weit bewanderter in Duellier Künsten war als sie aber keiner von ihnen gehörte der Strafverfolgung an.